

Liebe Gärtner*innen

Die Saison ist im Gange und es wächst und wuchert, aber auch Schädlinge und Krankheiten sind bereits aktiv oder in den Startlöchern: alle Hände voll zu tun also. Wir bieten in diesem Newsletter einen Überblick über die aktuellsten Risiken und Gegenmassnahmen und liefern wie üblich Tipps und Aktualitäten.

Unter anderem berichten wir über neues Saatgut für Fenchel und Pastinaken, geben praktische Tipps für das Lüftungsmanagement im gedeckten Anbau und berichten über das wichtige Thema Kompost. Zum Abschluss informieren wir über aktuelle Projekte in der Forschung.

Wir wünschen euch viel Energie für all die Arbeiten und viel Spass beim Lesen!

Beste Grüsse

Das FiBL Gemüsebau-Team

Unsere Kontaktdaten

Anfragen können gerne an gemuesebauberatung@fibl.org gestellt werden oder direkt an:

Severin Hellmüller	062 865 72 91 severin.hellmüller@fibl.org	Gemüsebau allgemein, Kräuter (Feldanbau & Topfkultur)
Anja Vieweger	062 865 72 36 anja.vieweger@fibl.org	Gemüsebau allgemein, Biodiversität, Nützlingsförderung
Patricia Schwitter	Ist im Mutterschaftsurlaub, in der Zwischenzeit: alice.dind@fibl.org	Gemüsebau und Kräuter allgemein für die Westschweiz
Alice Dind	062 865 04 03 alice.dind@fibl.org	Gemüsebau und Kräuter allgemein für die Westschweiz
Jacques Fuchs	062 865 72 30 jacques.fuchs@fibl.org	Kompost, Recyclingdünger, Bodengesundheit

Wichtige Schaderreger im Jahresüberblick

Quelle: Zusammenfassung Gemüsebau-Info (Agroscope), ergänzt durch Literaturangaben

Tierische Schaderreger		März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	FiBL MB 1284
Saaten-/Bohnenfliege	Bohnen, Erbsen etc.									Seite 49
Gammaeule	Salat, Spinat etc.									Seite 7
Schwarze Bohnenlaus	Bohnen, Randen etc.									Seite 50
Baum-, Wiesenwanze	Diverse Kulturen									Seite 79
Kohldrehherzmücke	Kohlarten									Seite 19
Kohlmottenschildlaus	Kohlarten									Seite 20
Kohlmotte, Kohlweissling	Kohlarten									Seite 15
Kohlfliege	Kohlarten									Seite 21
Kohlerdföhe	Kohlarten									Seite 25
Lauchmotte	Lauch									Seite 42
Lauchminierfliege	Lauch									Seite 41
Zwiebelthrips	Zwiebeln, Lauch, Kohl									Seite 39
Spargelkäfer	Spargel									Seite 46
Möhrenfliege	Karotten, Sellerie etc.									Seite 28
Rostmilbe	Tomaten (Gwh)									Seite 87
Tomatenminiermotte	Tomaten (Gwh)									Seite 94
Kartoffelkäfer	Kartoffeln, Auberginen									Seite 109
Pilzliche Schaderreger										
Falscher Mehltau	(Frühlings-)Zwiebeln									Seite 38
Purpurflecken	Lauch									Seite 40
Falscher Mehltau	Petersilie, Rucola									-
Septoria-Blattflecken	Sellerie									Seite 33
Cercospora-Blattflecken	Randen, Mangold									Seite 54
Alternaria-Blattflecken	Karotten									Seite 27
Stemphylium	Spargel									Seite 45
Falscher Mehltau	Gurken (Gwh)									Seite 74
Echter Mehltau	Gurken (Gwh)									Seite 73
Samtfleckenkrankheit	Tomaten (Gwh)									Seite 87

Die Tabelle zeigt das Auftreten ausgewählter Schaderreger (dunkelgrün = hohes Risiko). Gwh: Gewächshaus. Da die Angaben keinem aktuellen Monitoring entspringen, sondern auf Beobachtungen der vergangenen Jahre beruhen, kann es zu Abweichungen kommen. Ausserdem sind standortbedingte Verschiebungen möglich. Ergänzende Infos gibt es hier: shop.fibl.org > MB Nr.1284 Pflanzenschutzempfehlungen für den Biogemüsebau; Nr. 1032 Betriebsmittelliste für den Biolandbau; BLW-Datenbank: psm.admin.ch

Aktuell besonders zu beachten

Nach wie vor sind Bohnenfliegen, Kohlfliegen, Kohlerdlöhe oder Möhrenfliegen stark aktiv, dazu kommen im Juni vermehrte Risiken durch Blattläuse, Spargelkäfer oder Kartoffelkäfer. Auch besteht ein zunehmendes Risiko der Samtfleckenkrankheit bei Tomaten. Folgende allgemeine Massnahmen sind deswegen momentan besonders zu beachten:

- Insektenschutznetze beibehalten: Rechtzeitig aufgelegt schützen sie die Jungpflanzen effektiv vor fliegenden Schädlingen. Bei wachsenden Kulturen sollten die Netze gelockert werden, damit die Pflanzen genügend Platz haben.
- Kulturen sollten regelmässig bewässert werden um für zügiges Wachstum zu sorgen.
- Räuberische und parasitierende Nutzinsekten fördern: Dazu dienen die Anlage extensiver Wiesen, Blühstreifen oder Buntbrachen in unmittelbarer Parzellennähe.
- Pflanzen regelmässig auf Befall kontrollieren und Befallsnester entfernen: Bei Kartoffelkäfern müssen sowohl adulte Käfer als auch Eiablagen auf Blattunterseiten beachtet und Befunde entfernt werden.

Bei allen Massnahmen bleibt der Grundsatz: Frühzeitiges Handeln ist entscheidend, da die Schadorganismen besonders in der Jugendentwicklung massive Schäden verursachen können.

Fenchel: pilliertes Saatgut und Direktsaat

Erfreulicherweise haben sowohl die Sativa als auch die Bingenheimer Saatgut AG diese Saison pilliertes und geprimtes Fenchel-Saatgut in sehr guter Qualität verfügbar. Bei der Sativa gibt es die Sorte Selma, bei der Bingenheimer Saatgut AG die Sorten Selma und Fenno (ehemals Fino).

Bei Fenchel dominieren Hybride auch im Biogemüsebau den Markt, aber gerade in den Herbstsätzen werden samenfeste Sorten oft sehr schön. Wichtig für eine gute Knollenqualität ist eine bedarfsgerechte Versorgung mit Stickstoff und Kalium (auf mittlerem Niveau) und ausreichend Wasser. Trockenstress sollte auf jeden Fall vermieden werden, da es dann zu Trockenrändern, schnellerem Schossen sowie unschönen Knollenformen kommen kann. Besonders bei Hitze und in der zweiten Kulturhälfte besteht ein hoher Wasserbedarf. Jungpflanzen sollten zeitnah in den Boden kommen. Überständige Jungpflanzen schossen leichter und bilden oft keine schönen Knollen aus.

Es gibt auch einige Betriebe, die für die letzten Sätze eine Direktsaat machen. Vorteil ist eine bessere Wurzel Ausbildung der Pflanzen. Der Fenchel macht dann eine schöne Pfahlwurzel und erschliesst auch tiefere Bodenschichten. Die Saattiefe sollte 1,5 bis 2 cm betragen. Endabstand der Pflanzen sollte etwa 35 bis 50 cm zwischen den Reihen und 15 bis 30 cm in der Reihe betragen. Pflanzdichten sind circa 9 bis 12 Pflanzen/m². Bei guten Bedingungen sollte direkt auf Endabstand gesät werden. In der Regel wird hierfür normales, unpilliertes Saatgut verwendet. Die Aussattermine für die letzten Sätze liegen in den meisten Regionen zwischen Mitte Juni und Mitte Juli. In warmen Regionen geht eine Aussaat noch bis Ende Juli.

Quelle: Info von Sativa & Bingenheimer Saatgut AG

Zudem: Pilliertes und geprimtes Pastinaken-Saatgut

Nebst dem Fenchelsaatgut führen die Bingenheimer Saatgut AG und die Sativa dieses Jahr auch pillierte und geprimte Pastinaken im Angebot. Folgende Sorten sind aktuell in guter Qualität und Menge verfügbar:

- Bingenheimer Saatgut AG: Aromata, Schleswiger Schnee und White Gem
- Sativa: Halblange Thurga und Schleswiger Schnee (ab Ende März)

Pilliertes und geprimtes Saatgut läuft schneller und gleichmäßiger auf, muss aber in der Keimphase schön feucht gehalten werden. Durch die Pillierung gestaltet sich die Aussaat mit den üblichen Sämaschinen einfacher.

Quelle: Info von Sativa & Bingenheimer Saatgut AG

Lüftungsmanagement bei Frühkulturen unter Glas

Gerade beim Frühjahrsanbau unter Glas ist es besonders vorteilhaft, jede zusätzliche Erwärmung zu nutzen, um das Pflanzenwachstum zu fördern. Die große Herausforderung in dieser Zeit sind zum einen die strahlungsreichen Tage mit Temperaturen über 20 °C im Haus und Nächte um den Gefrierpunkt, also sehr hohe Tag-Nacht-Unterschiede. Zum anderen führen bedeckte Tage ohne Sonneneinstrahlung zu niedrigen Temperaturen und einer Luftfeuchtigkeit von 95 % im Haus.

Durch die hohen Tag-Nacht-Unterschiede können die Pflanzen tagsüber gut wachsen, sie transpirieren.

Die hohen Temperaturunterschiede lassen die Luftfeuchtigkeit in der Nacht aber sehr schnell ansteigen und lange Zeit annähernd bei 100 % liegen, was die Pilzinfektionsgefahr erhöht.

Die hohe Luftfeuchtigkeit unterbindet den Gasaustausch direkt am Blatt und damit den Transpirationsstrom in der Pflanze, der für das Wachstum von essentieller Bedeutung ist. Dies führt zu keinem oder sehr geringem Wachstum.



Tomaten im Gewächshaus. Foto: Simona Moosmann, FiBL

Bei beiden Problematiken hilft ein gutes Lüftungsmanagement, um die Pflanzen in ihrem Wachstum zu unterstützen. Im Idealfall wird täglich das Wetter beobachtet und dementsprechend das Lüftungsmanagement angepasst. Alternativ empfiehlt es sich die Lüftung dauerhaft auf circa 20 % zu öffnen, was eine gute Ausgangslage bietet: Es

kommt zu einem kontinuierlichen Luftaustausch zwischen Außen- und Innenluft, die Erwärmung an einstrahlungsreichen Tagen ist nicht extrem. An einstrahlungsarmen Tagen kommt es durch den Luftaustausch zu einer geringeren Luftfeuchtigkeit im Haus, was wiederum die Transpiration unterstützt.

Quelle: LWK NRW, Tim Große Lengerich

Kompost – der neuste FiBL Podcast

Im Gemüseanbau spielt die Bodenfruchtbarkeit eine besonders wichtige Rolle, da Nährstoffmängel oder Überschüsse schnell zu Qualitätseinbußen des Produktes führen können. Für das Nährstoffmanagement stehen verschiedene Massnahmen zur Verfügung, darunter Gründüngungen, der Einsatz von Leguminosen in der Fruchtfolge, die Zugabe von Dünger oder der Einsatz von Kompost. Je nach Ausgangslage oder Ausstattung können unterschiedliche Strategien gefahren werden.

Der Einsatz von Kompost ist ein interessanter Ansatz, weil dabei wertvolle Nährstoffe aus organischen Abfällen, welche häufig auf dem Betrieb selbst entstehen, wiederverwertet werden und dadurch Kreisläufe geschlossen werden. Um das Potential des Komposts jedoch effizient abzuschöpfen, sind verschiedene Aspekte zu beachten – zumal der Aufwand nicht zu unterschätzen ist. Es gilt hier: wenn, dann richtig.



Jacques Fuchs im FiBL Podcast. Foto: FiBL

Jacques Fuchs ist langjähriger Kompostexperte beim FiBL und gibt in der aktuellsten Podcast Sendung wertvolle Ratschläge zur Kompostierung. Den Link zur Sendung finden Sie weiter unten.

Zudem organisiert das FiBL am 24. September eine Tagung zum Thema Kompost und wie eine gute Kompostierung auf dem Betrieb funktionieren kann. Details und Termine finden Sie wie üblich auf dem Terminkalender ganz zum Schluss des Newsletters.

Der Kompost-Papst im Interview: [Link zum Podcast](#)

SCALE-it - Neues Projekt zur Förderung effizienter Alternativen für umstrittene Betriebsmittel im Biolandbau



Umstrittene Betriebsmittel wie gewisse kritische Pflanzenschutzmittel (z.B. Kupfer oder Spinosad) oder verschiedene Düngemittel spielen im Biolandbau, aufgrund fehlender effektiver Alternativen, nach wie vor eine bedeutende Rolle.

Dieser Problematik widmet sich nun ein neues EU Projekt, welches das FiBL wissenschaftlich koordiniert. Das Projekt SCALE-it setzt sich zum Ziel, die Verfügbarkeit und Akzeptanz kosteneffizienter Alternativen zu den erwähnten problematischen Betriebsmitteln zu verbessern. Dabei geht es weniger darum, das Rad neu zu erfinden, sondern vielmehr, auf existierendem Wissen aus der Praxis und Forschung aufzubauen und dieses für die breite Praxis verfügbar zu machen. Geplant sind über 60 Demoversuche in ganz Europa, geleitet von erfahrenen Berater*innen. Vielversprechende Alternativen sollen durch das Projekt zur Marktreife gebracht werden und noch weniger entwickelte Ansätze sollen weiter erforscht und getestet werden. Das Projekt ist gerade in den Startlöchern und soll bis 2029 abgeschlossen sein. Wir können gespannt sein auf interessante Ergebnisse.

Förderung effizienter Alternativen für umstrittene Betriebsmittel im Biolandbau: [SCALE-it Projektseite](#)

Zulassung diverser Nematoden-Produkte gegen den Japankäfer

Per Notfallzulassung sind diverse Nematoden-Produkte auf Basis von *Heterorhabditis bacteriophora* neu bis zum 30.11.2025 gegen den Japankäfer (*Popillia japonica*) zugelassen. Die Zulassung gilt für den Obst-, Beeren-, Feld-, Wein- und Gemüsebau.

Die Nematoden-Produkte sind auf der Betriebsmittelliste unter 2-7-1-1 Heterorhabditis-Arten aufgeführt.

FiBL Betriebsmittelliste 2025: [Zugang zur Liste](#)

Sommer-Erfahrungsaustausch Gemüse 2025 – Klima Resilienz durch Mischkulturen und Streifenanbau

Wie alle Jahre organisiert das FiBL über das Jahr verteilt verschiedenen Tagungen zum Erfahrungsaustausch (ERFA Tagungen). Die Sommeredition findet dieses Jahr am 13. August (Achtung, neues Datum) zum Thema Klimaresilienz durch Mischkulturen und Streifenanbau statt. Die Tagung beinhaltet einen Vormittag mit verschiedenen Input-Referaten aus der Forschung und Praxis und einen Nachmittag, an dem zwei Praxisbetriebe besucht werden. Dieses Jahr findet die Tagung im Züricher Oberland statt. Die Anmeldung für die Tagung und weiteren Details werden in Kürze verschickt. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

Termine

Veranstaltung	Datum	Ort	Veranstalter	Weitere Infos
Öko-Feldtage 2025	18.-19.06.2025	Wassergut Canitz, 04808 Wasewitz, Deutschland	FiBL Projekte GmbH	oeko-feldtage.de > Aktuelles
Flurgang Bio-Ackerbau & Feldgemüse	26.06.2025	Betrieb Trottenhof Simon Kohler Stetterstrasse 2, 5444 Künten	FiBL, Liebegg, BioSuisse	Programm
FiBL Erfa-Tagung Biogemüse	13.08.2025	Zürcher Oberland (genaue Angaben folgen noch)	FiBL	folgt

Herausforderungen Zierpflanzenbau	04.09.2025	Noch offen	FiBL	folgt
FiBL Kompost-Tagung	24.09.2025	Noch offen	FiBL	folgt

Impressum

Herausgeber:

Forschungsinstitut für Biologischen Landbau FiBL, Ackerstrasse 113, Postfach 219, 5070

Frick, Tel. 062 865 72 72, info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

Autor: Severin Hellmüller, FiBL, severin.hellmueller@fibl.org